

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 02.04.2014

Moderation: Günter

1. Vortrag über TTIP & Co.

Carlo berichtet in seinem Vortrag (s. Anhang Nr. 8) ausführlich über das derzeit verhandelte Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP und das damit zusammenhängende, ebenfalls aktuell in der Verhandlung stehende Freihandelsabkommen CETA. Auch geht er in diesem Kontext auf weitere Themen mit Bezug zur globalen Kapital-/ Reichtumsverteilung und zum globalen Handel (u.a. die Finanzkrise) ein.

2. Vorstellung des Finanzberichts

Günter stellt den Finanzbericht von Attac Karlsruhe vor (s. Anhang Nr. 1).

3. Bericht über den Ko-Kreis

Sigi stellt die Struktur und Aufgaben sowie die bisherigen und geplanten Aktivitäten des Ko-Kreises dar. In diesem Zusammenhang geht er auch kurz auf die Struktur von Attac Karlsruhe insgesamt ein. Die Ko-Kreis-Schwerpunktt Themen der vergangenen Monate, die auch weiterhin verstärkt verfolgt werden, sind „Umfairteilen“ und das „Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP“. Außerdem ist geplant, auch das Thema „Energiepolitik“ durch den Ko-Kreis zu verfolgen.

4. Berichte über die verschiedenen Arbeitsgruppen (s. Anhang Nr. 2-6)

Die jeweiligen VertreterInnen der verschiedenen Arbeitsgruppen stellen ihre bisherige und geplante AG-Arbeit sowie ihre AG-spezifischen Themen vor. Die Arbeitsgruppenvorstellung erfolgte durch...

- ... Carlo für die „AG Energiewirtschaft Global?“,
- ... Elke für die „AG Frieden durch Abrüstung“,
- ... Tomas für die „AG Hintergründe“,
- ... Steffi für die „AG Neoliberale Politik und Gemeinwohl“,
- ... Georg für die „AG Kinderarmut und Verteilungsgerechtigkeit“.

5. Wahl des Ko-Kreises (Bereich „Funktionen“)

Bei der Wahl des neuen Ko-Kreises wurden die bisherigen Ko-Kreis-Mitglieder der AG-übergreifenden Funktionen (Ansprechpartner nach außen, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Mailinglisten, Finanzen, Internet) bestätigt. Es gab 1 Enthaltung und 0 Gegenstimmen.

Vorschläge für weitere, neue Ko-Kreis-KandidatInnen gab es nicht.

Die Wahl der Ko-Kreis-Mitglieder, die die jeweiligen AGs vertreten, erfolgt AG-intern.

6. Sonstiges

- Günter teilt mit, dass der Bericht der „AG Globalisierung und Krieg“ per Email an die Mitglieder von Attac Karlsruhe verschickt wurde.
- Günter weist auf die Petition gegen die geplante Henry-Kissinger-Professur an der Uni Bonn hin, die auf der Website von Attac Deutschland zu finden ist.
- Günter kündigt den Infostand von Attac Karlsruhe am 1. Mai im Karlsruher Stadtgarten an. Die Teilnehmerliste wird demnächst zur Eintragung versendet. Auch andere NGOs aus Karlsruhe sind eingeladen, sich daran zu beteiligen.
- Günter berichtet kurz über die am 1. April erfolgte „BALD“-Aktion (s. Anhang Nr. 7).

Anhang

1. Finanzbericht (von Günter)

Politische Arbeit kostet Geld. Flyer müssen gedruckt, Räume gemietet, Referent/inn/en bezahlt und Aktionsmaterialien gekauft werden.

Damit all das möglich ist, bekommen die Attac Regionalgruppen pro Quartal 30 Prozent der Mitgliedsbeiträge, die in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet / Postleitzahlenbereich anfallen.

Das Bundesbüro berechnet am Ende jeden Quartals die entsprechenden Beiträge und überweist diese den Regionalgruppen (Spenden, die lt. Verwendungszweck direkt an eine Regionalgruppe gehen sollen, überweist das Bundesbüro direkt in voller Höhe).

Dafür benötigt die Buchhaltung des Attac-Bundesbüros die Anmeldung eines/r Finanzverantwortlichen und eine nachvollziehbare Jahresabrechnung des Gruppen-Haushalts.

Die Mittel sind ausschließlich bestimmt für Bildungs- und Informationsarbeit, dazu gehören Info und Diskussionsveranstaltungen, Publikationen, etc.

Alle Gelder, die eine Regionalgruppe im Jahresverlauf von Attac Deutschland erhalten hat, müssen jeweils zum Jahresende abgerechnet werden, denn der Attac-Trägerverein ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der über die Verwendung seiner Mittel gegenüber dem Finanzamt Rechenschaft ablegen muss.

Kontostand am 31.12. 2012 war 1.664,21 €

Kontostand am 31.12. 2013 war 3.497,82 €

Beitragseinnahmen sind aufgrund Mitgliederzahlen und schwankender Beiträge unterschiedlich.
z.B.

III. Quartal 2013 (am 24.10.2013 Überweisung) = 1.180,06 €

IV. Quartal 2013 (am 31.01.2014 Überweisung) = 993,88 €

2. Bericht der AG „Energiewirtschaft global?“ (von Carlo)

Wir verstehen uns als Ergänzung zu den Aktivitäten von Umwelt-, Natur, und Anti-AKW-Gruppen, mit denen wir gerne zusammenarbeiten. Unser Schwerpunkt sind wirtschafts- und energiepolitische Fragen.

Auf dem Sommerfest der LINKEN in Karlsruhe am 20.7.2013 hatte Attac Karlsruhe einen Infostand. Neben den üblichen Attac-Themen, informierten wir außerdem über die Bürgerenergiewende-Kampagne und sammelten Unterschriften für die Charta.

Außerdem halten wir uns über bestehende Bürger-Energie-Genossenschaften auf dem Laufenden, eine aktuelle Liste ist auf unserer Web-Seite. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn die Bürger- und Bürgerinnen weiterhin Fakten schaffen und sich z.B. bei einer Genossenschaft beteiligen.

Die AG „Energiewirtschaft global?“ setzt sich für eine andere Energieversorgung ein: Sozial, ökologisch und vor allem regional statt riesig und zentral. Das Fragezeichen deshalb, weil wir die bisherige Energieversorgung in Frage stellen. Die Technik und die Bürger machen's möglich. Daran arbeiten wir mit Informationen, Infoständen, Veranstaltungen und Kooperationen, wie z.B. mit der Bürgerenergiewende.

Derzeit aktuelle Themen sind die Energiewende sowie das geplante Freihandelsabkommen EU-USA, das auch schwere Eingriffe in die Deutsche und Europäische Energiewirtschaft bringen würde, z.B. durch das umstrittene Fracking. Die Energiewende insgesamt könnte durch Konzerne und Konzernklagen weitestgehend beendet werden. Beispiele hierfür gibt es bereits. Weiteres Thema ist der Niedergang des einst mächtigen RWE-Konzerns mit allen Facetten und Auswirkungen auf Kommunen, besonders im Ruhrgebiet.

Wir sind fünf bis sieben Leute und wir treffen uns regelmäßig einmal monatlich im Jubez.

3. Bericht der AG „Frieden durch Abrüstung“ (von Elke)

Die Arbeitsgruppe „Frieden durch Abrüstung“ besteht seit Sommer 2012. Wir zählen 14 Interessenten und davon sind 8 AG-Aktive.

Unser Anliegen war und ist zunächst die Diskussion miteinander über die komplexen Zusammenhänge von Militär und Kapital, Finanzkrise und Rüstung. Aber nicht nur: Frieden durch Abrüstung und Frieden mittels ziviler friedlicher Konfliktlösungs – oder Konflikttransformationsmechanismen sind Themen, mit denen wir uns befassen und uns als ATTAC-AG einmischen wollen. Neue Erkenntnisse aus dem NSA-Skandal, Veröffentlichungen von Snowden und die Auswirkungen auf die Sicherheitspolitik wollten/sollten erstmal innerhalb der Arbeitsgruppe diskutiert werden.

Bestrebungen unserer Bundesregierung Rüstungsexporte zu erleichtern und gemäß Herrn Gauck, Frau von der Leyen und Herrn Steinmeier mehr „Verantwortung“ in der Welt zu übernehmen, bereitet uns Magenschmerzen, ja schreit danach hier zu mahnen und Einhalt zu gebieten – nicht nur wegen unserer historischen Verantwortung in den beiden Weltkriegen.

Interne Diskussionen

befassten sich deshalb mit dem Buch von Andrew Feinstein: „Waffenhandel - Das globale Geschäft mit dem Tod“.

Thomas Partmann hat uns im letzten Aktionsjahr mit seinen detaillierten Recherchen und aufschlussreichen Präsentationen Informationen geliefert über Drohnen, Cyberwar und Menschenrechte, den Kongress des ICT über Nicht-tödliche Waffen in Ettlingen (non lethal weapons), Sicherheitssysteme usw.

Ich, d.h. Wir möchten an dieser Stelle Dir Thomas einen besonderen Dank aussprechen für diese immensen Recherchen und Zusammenfassungen.

Mit Hilfe einer Mindmap hat er eine umfassende Übersicht von **Gefahren und Gefahrenabwehr, von Sicherheitsmaßnahmen und -Philosophie** zusammengestellt.

Die **Verknüpfungen von Internet- und Telefonüberwachung, die Drohnenbeobachtungen** und die Auswertung der Ergebnisse werden immer perfekter. Kampfmittel können Hackerangriffe, Einschüchterungen, Waffen aller Art von „nicht tödlichen“ bis hin zu Raketen sein.

Und nicht zuletzt hat er sich und uns auch noch die demokratischen und weniger demokratischen **Strukturen und Grundlagen der EU-Institutionen und die europäische Außen- und Sicherheitspolitik** drauf geschafft und mittels Schautafeln erklärt - als Vorbereitung und Reminder für unsere Podiumsdiskussion nächste Woche.

Mit diesen Erkenntnissen, Einsichten und Gegendarstellungen zu den öffentlichen Mainstream Medien sind wir schließlich mit folgenden Veranstaltungen an die Öffentlichkeit gegangen:

Veranstaltungen seit unserer letzten Mitgliederversammlung

31. Jan. 2013

Vortrag von **Michael Schulze von Glaßer „Virtuelle Kriegsspiele“:**

Inhalt war außer der Suchtgefahr für die „Gamer“, die Vermischung von Fiktion und Wirklichkeit, der mögliche Abbau von Tötungshemmungen

5. März 2013

Ein Podiumsgespräch mit den Bewerberinnen u. Bewerbern zur Bundestagswahl 2013. Thema: **Für die Sicherheitspolitik der Zukunft .**

Internationale Verantwortung. Form der Bundeswehr. Drohnen. Rüstungsexporte. Friedensbildung.

3. Dez. 2013

Vortrag von Dr. Uwe Gräbe

Flüchtlinge aus Syrien

Im März 2014

Beteiligung an den „**Karlsruher Wochen gegen Rassismus**“

Ökumenisches Nachtgebet gegen Rassismus

Nächste Woche, am 10. April 2014 im Bonhoefferhaus

veranstaltet Attac Karlsruhe eine **Podiumsdiskussion zur Europawahl** im Mai 2014. Wir möchten dabei allen an der Wahl beteiligten Parteien Gelegenheit geben, sich einer offenen Diskussion zu stellen.

Schwerpunkt der Diskussion wird sein:

Europa - ein Friedensprojekt? Die Krise in der Ukraine - Möglichkeiten ziviler Konfliktlösung und - Prävention - Freihandelsabkommen mit Kanada und den USA -TTIP und Co.

Zugesagt haben

Peter Ballhausen, Die Grünen; Elwis Capece, Die Linke; Stevan Circovic, Piratenpartei;

Prof. Dr. Jörg Meuthen, AfD; René Repasi, SPD; Michael Zacherle, CDU; FDP angefragt. Moderation: übernimmt Dr. Ullrich Lochmann.

Veranstalter: Attac Karlsruhe, Evangelische Studierendengemeinde ESG, Forum für gesellschaftlichen Frieden FgF

Teilnahme und Teilhabe

Teilhabe an der **Akademietagung der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung** „Den Frieden fördern – aber wie? Werte und Prinzipien einer Friedenslogik“ im März 2013.

12. Juli 2013

Vertretung von Attac Karlsruhe in der „**Kulturwerkstatt Karlsruhe**“

als auch in den **Kulturgesprächen** mit Fr. Dr. Asche vom Kulturamt.

Weitere Vorhaben:

organisiert wird ein Vortrag von **Lou Marin** aus Marseille zum Thema **Existenzialismus, Camus** usw. Die Veranstaltung wird voraussichtlich am 9. Mai stattfinden.

Diskussion zum Thema

Meinungsmacht – der Einfluss von Eliten auf Leitmedien und Alphajournalisten, eine Dissertation von Uwe Krüger

Verknüpfungen und Kooperationen bestehen mit zahlreichen Karlsruher Organisationen und zivilgesellschaftlichen Gruppen aus dem Friedens- und Kulturspektrum, sowie mit bundesweiten Organisationen wie Plattform für zivile Konfliktbearbeitung, IMI um nur einige wenige zu nennen.

Zum Mitmachen: **Wir treffen uns jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr** im Zentrum IKARUS, Kriegsstr.47 a. in Karlsruhe.

Weitere Infos oder Anfragen bitte über: ulochmann[at]web.de

Ich möchte an dieser Stelle noch meinen/unseren ganz herzlichen **Dank** sagen an **Ulli Lochmann**, der seit nun mehr über 10 Jahren – als Gründungsmitglied von ATTAC Karlsruhe nicht nur Sand sondern Spuren hinterlassen hat – in unermüdlichem Einsatz mit immer neuen Vorschlägen für Themen, Literatur Referenten und seinen zahlreichen Kontakten.

DANKE Dir ULLI!

4. Bericht der AG „Hintergründe“ (von Tomas)

Gemäß ihrem Motto versuchte diese Gruppe auch im vergangenen Jahr in ihrem einmalmonatlichen Treffen Hintergrundmaterial zu den bedenklichen Tendenzen und Folgen der hemmungslosen reinkapitalistischen Globalisierung aufzuarbeiten und zu verbreiten.

Beispielsweise haben wir folgende Bücher studiert, uns vorgetragen und diskutiert:

Joachim Bauer: „Arbeit“ (Warum unser Glück davon abhängt und wie sie uns krank macht); und Cornelia Heintze: „Die Straße des Erfolgs“ (Rahmenbedingungen, Umfang und Finanzierung im deutsch-skandinavischen Vergleich). Ein Beitrag darüber erschien auch in den „Nachdenkseiten“, in denen viel Studierendenswertes zu finden ist.

Ständig Kontakt halten wir mit der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik der Universität Bremen, die auch in diesem Jahr ihr Memorandum 2014 erarbeitet hat

(www.alternative-wirtschaftspolitik.de). Es wirft der Politik der BRD zum wiederholten Mal veraltetes wirtschaftliches Denken vor, das nicht in der Lage ist, unsere ökonomischen Probleme sozial- und umweltgerecht zu lösen. U.A. setzt es sich auch mit dem geplanten Freihandelsabkommen auseinander, bei dem es vor Allem um die Sicherung privater Profite gehe.

Auch mit Elke Schenk von der Attac-Europagruppe arbeiten wir zusammen und laden sie zu Vorträgen nach Karlsruhe ein. Das von ihr erarbeitete Papier „Für ein egalitäres Europa“ ging zur Unterschrift herum.

In einem Brief an BMZ-Minister Niebel haben wir die rücksichtslos nur wirtschaftlichen Interessen dienende Entwicklungspolitik in Uganda scharf kritisiert.

Eine eigene öffentliche Veranstaltung haben wir im vergangenen Jahr nicht organisiert (wie die über „Finanzkapitalismus in der Krise“ in 2012 im Jubez), aber die der anderen Attac-Gruppen mitgetragen.

5. Bericht der AG „Neoliberale Politik und Gemeinwohl“ (von Steffi)

- Beteiligung am Demo-Zug „Umfairteilen“ am 13.04.2013 durch die Innenstadt Karlsruhes
- Beteiligung am Stand zum 1. Mai im Stadtgarten
- Veranstaltung „Hände weg vom Karlsruher Wasser“ am 08.05.2014 gegen die geplante europäische Wasserprivatisierung mit dem Referenten Nikolaus Geiler im Akropolis (Ziegler-Saal)
- Stand beim Fest in der Günther-Klotz-Anlage Karlsruhe am 20./21.07.2013
- Stand und Vorstellung von Attac Karlsruhe und der Gruppe „Neoliberale Politik und Gemeinwohl“ auf der Bühne beim Markt der Möglichkeiten in Durlach am 15.09.2013

- Veranstaltung mit Verdi gegen TTIP am 17.02.2014 im Verdihaus mit dem Referenten Harald Klimenta
 - Briefe gegen das geplante TTIP an MdB, MdEP, Stadträte und den Oberbürgermeister, November 2013 - Februar 2014
 - Vortrag und Diskussion zum Thema „Genossenschaften – Modell für eine fairere Wirtschaft?“ am 26.03.2014 mit der Gemeinwohl-Ökonomie Karlsruhe als Mitveranstalter sowie „Fairnopoly“ (Referent) im Anne-Frank-Haus
-

6. Bericht der AG „Kinderarmut und Verteilungsgerechtigkeit“ (von Georg)

Grundsatz: Wir befassen uns mit Armut in einem reichen Land; zentral ist also auch die Ungleichheit. Und diese ist vor allem eine Folge neoliberaler Politik. Die Folgen der Armut und der Ungerechtigkeit sind nicht persönliches Schicksal, sondern politisch gemacht. Und: „Diese Wirtschaft tötet“ (Papst).

Schwerpunkte:

1. UmFairTeilung, soziale Gerechtigkeit
2. Menschenfeindliche Verwertung – auch von Kindern; „Verrohung“ des Bürgertums
3. Geheimhaltung als Grundlage der Politik

Zu 1.:

- Antrag an Stadt, eigene Initiativen für Vermögensabgabe und Vermögenssteuer zu ergreifen und dem bundesweiten Bündnis für Vermögenssteuer beizutreten (im Gemeinderat abgelehnt)
- Aktionstag UmFairTeilen (zusammen mit SozPädAl und anderen Gruppen) am 13.4.
- Info-Veranstaltung zum bedingungslosen Grundeinkommen im Jubez (Pro – Contra)
- Unsere Petition an den Petitionsausschuss des Bundestages für konkrete ergebnisorientierte Maßnahmen gegen Kinderarmut wurde nach drei Jahren endgültig abgelehnt
- Höhepunkte der Bemühung um Aufklärung und Ermutigung waren die Kongresse im Januar 2013 und 2014 („UmFairTeilen“ und „Arbeit – Armut – Würde“). Wichtig dabei: Große öffentliche Resonanz!

Zu 2.:

- Folgen von Armut und Ungleichheit für Kinder: Kritik an der Bertelsmann-Studie
- Sanktionen gegen Hartz IV-BezieherInnen
- (vgl. auch Artikel in der Zeitschrift)Ossietzky)

Zu 3.:

- Schreiben an das Innenministerium BaWü: Informationsfreiheitsgesetz noch immer nicht vorgelegt
- Aktuell: Prüfung, ob gegen TTIP (und Geheimhaltung) Verfassungsbeschwerde möglich ist.

Auch die kommenden Wochen und Monate werden uns diese Themen beschäftigen: Bekämpfung von Armut und Ungleichheit, Initiativen gegen die Abschaffung der Demokratie, für eine Wirtschaft und eine Politik, die den Menschen und nicht den Märkten und Eliten dient. Also Aufklärung, Aktionen, juristische Schritte zur Erzeugung von Legitimationsdruck.

7. Kurzbericht zur BALD-Aktion (von Günter)

Umfairteilen: Nachrichten aus einer gerechteren Zukunft
Aktive verteilen 200.000 BALD-Zeitungen in 100 Städten

31.03.2014

Aktive des Bündnisses "Umfairteilen – Reichtum besteuern" haben am vergangenen Samstag und den folgenden Tagen in mehr als 100 Städten – darunter Berlin, Hamburg, Bremen, Köln, Leipzig, München und Stuttgart – kostenlose Zeitungen, die der "Bild" täuschend ähneln, verteilt. Erst der zweite Blick macht klar: Aus der Bild wurde die BALD. Und statt Meldungen von gestern verkündet die BALD Nachrichten aus einer sozialeren Zukunft:

"Endlich Gerechtigkeit! Reichensteuer kommt!", lautet die Schlagzeile auf Seite eins, als Erscheinungsdatum ist der 1. April 2015 angegeben. Wenige Tage zuvor – so die Grundannahme der BALD – hat die Politik die Entscheidung für eine Vermögensteuer sowie eine einmalige, europaweit koordinierte Vermögensabgabe getroffen. Etwa 200.000 Exemplare der Zukunftszeitung wollen die Aktivist_innen bundesweit unter die Menschen bringen.

Unter der Überschrift "Schluss mit der Angst" berichtet ein Bürgermeister aus dem Ruhrgebiet über die großen Hoffnungen, die die neuen Steuereinnahmen wecken. Von Krankenhäusern und Schulen ist zu lesen, die endlich besser ausgestattet werden und von Theatern, die keine Schließung mehr befürchten müssen. Selbstverständlich fehlen auch in der BALD weder ein Horoskop, noch Rätsel und Kurznachrichten. Erst auf der vierten und letzten Seite erklären sich die Herausgeber: Die BALD soll Lust machen auf Engagement für eine gerechtere Verteilung von Reichtum.

"Wir haben die Nachrichten verfasst, die wir in einem Jahr lesen wollen – über konkrete Verbesserungen, die denkbar und erstreitbar sind", sagte BALD-Redakteurin Jutta Sundermann, für Attac im Umfairteilen-Bündnis. "Denn aus der Krise kommen wir nur mit einer anderen Steuerpolitik heraus. Für die lohnt es sich zu kämpfen. Das wollen wir den Menschen auch vor den Europa- und Kommunalwahlen im Mai ins Bewusstsein rufen."

8. Vortrag zu TTIP & Co. (von Carlo)

Hört her, ihr Unterdrücker und Ausbeuter! Euer ganzes Tun zielt darauf ab, die Armen im Land zu ruinieren!

Ihr sagt: „Wann ist endlich das Neumondfest vorbei, wann ist endlich der Sabbat vorüber? Dann können wir unsere Speicher öffnen und Korn verkaufen, das Getreidemaß kleiner machen und das Gewicht, mit dem wir das Silber zur Bezahlung abwiegen, größer, die Waagbalken verstellen und sogar noch den Abfall mit Gewinn loswerden.“

Dies stammt aus dem Buch Amos, Kapitel 8, verfasst im 8. Jh. vor Christus und im 21. Jahrhundert leider immer noch aktuell.

Ich fasse mich kurz, so kurz wie möglich. Das Thema ist sehr, sehr komplex, und enthält Aspekte, die sich einem nicht gleich auf Anhieb erschließen, weshalb ich vielleicht nicht alle anspreche. Ich stehe aber im Anschluss an die Versammlung gerne für Fragen zur Verfügung.

Zunächst mal sind Freihandelsabkommen keine isolierten Phänomene. Das muss man im Zusammenhang sehen mit **Macht und mit Machtausübung**, mit **Konzernbesteuerung**, mit **Umverteilen**, mit **Finanz- und Eurokrise**. Es geht immer zuerst um Handel, um Geld und noch mehr Geld. Es geht auch um Menschen, aber primär um das Geld der Menschen.

Was also ist das, Freihandel? darunter versteht man einen internationalen Handel, der nicht durch **Handelshemmnisse** wie Zölle oder Import-Kontingente eingeschränkt ist. Eigentlich ganz einfach, was aber sind Handelshemmnisse? Ich komme darauf zurück. Gleich am Anfang: Es gibt derzeit noch das CETA, EU mit Kanada. Das ist weiter fortgeschritten und ist im Prinzip erst durch TTIP bekannt geworden.

Solche Handelsabkommen werden von Wallstreet, dem Sinnbild schlechthin für den Casino-Kapitalismus, aber auch von Frankfurt und von London aus lanciert. Jeder EU-Abgeordnete ist umgeben von Lobbyisten, die irgendwelche Konzerninteressen vertreten. In USA ist es aber natürlich auch nicht besser. Hierzu eine aktuelle Meldung von ATTAC Österreich: **21.02.2014, Banken zahlen Millionen an TTIP-Verhandler**

..... Die amerikanischen Banken **Citigroup** und **Bank of America** haben Bonuszahlungen in **Millionenhöhe** an zwei Verantwortliche der Obama-Administration gezahlt. Die Begünstigten, Stefan Selig und Michael Froman, sind die "Väter" einer Reihe von Freihandelsabkommen, zu denen auch das umstrittene TTIP gehört. Dies berichtet die deutsche Demokratieplattform *compact* mit Berufung auf die US-amerikanische Antikorruptionsplattform „Republic Report“....

Global agierende Konzerne sind immer interessiert, neue Märkte zu erschließen, neue Kunden mit neuen Abhängigkeiten zu gewinnen. Sie sind immer interessiert, Konkurrenten auszuschalten und sich selbst unentbehrlich zu machen. Sie sind auch daran interessiert, möglichst wenig Steuern zu zahlen und sie sind an möglichst billigen Arbeitskräften interessiert. Und sie kaufen Land in Afrika und sonst wo. Sie **kaufen** Wasservorkommen, Quellen und Seen, und sie **verkaufen** Wasser in Flaschen wo es keine funktionierende Wasserversorgung gibt und in absehbarer Zeit auch nicht geben wird. Weil, sie verkaufen Wasser in Flaschen.....

Von Wallstreet, von Frankfurt und von London aus werden **Strategien entwickelt**, werden **feindliche Übernahmen** geplant, werden **Märkte aufgeteilt**, unabhängig von Staatsgrenzen und unabhängig von Weltanschauungen. Die Akteure sind die Eigentümer der Konzerne, darunter sind Berufsspekulanten und sog. **private Equity Investoren** (deutsch: Außerbörsliches Eigenkapital).

Das Umweltinstitut München hat einen Flyer herausgebracht mit der Überschrift: **Konzerne auf Kaperfahrt**. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft spricht in ihrem TTIP-Logo von **Freibeutern des Atlantik**.

Kaperfahrt? Freibeuter? Da fallen mir sofort einäugige und Säbel schwingende Seeräuber dazu ein. Aber nein, diese Herren tragen teure Anzüge und sehen ziemlich seriös aus.

Lori Wallach schreibt in Le Monde Diplomatiquedie Verhandlungen über diese **Art Staatsstreich in Zeitlupe** haben im Juli dieses Jahres in Washington begonnen.

Steffen Stierle schreibt in dem Artikel der Frankfurter Rundschau vom 25.3.14: Bekanntgewordene Verhandlungsdokumente legen nahe, **dass TTIP eine breit angelegte Attacke** gegen soziale Rechte, Umweltschutz, Verbraucherschutzstandards, Arbeitnehmerrechte und Finanzmarktregeln bedeutet. Auch durch das angestrebte Investitionsschutzkapitel käme es zu einer beachtlichen Machtumverteilung zugunsten von Banken und Konzernen.

Werner Rügemer schreibt in einem Aufsatz vom November 2013 mit dem Titel:

Die Wertegemeinschaft der lupenreinen Hurensöhne: Zunächst zur Rolle der US-Konzerne während des 2. Weltkrieges:Die USA traten möglichst spät in den Krieg ein und machten, **solange es ging, Geschäfte mit Kriegsteilnehmern beider Seiten**. Die Wall-Street-Banken, die dem Deutschen Reich während der 1920er Jahre umfangreiche Kredite gegeben hatten (Dawes-Plan 1924, Young-Plan 1929), stundeten und erließen sie dem NS-Regime. **Zwanzig US-Großkonzerne hatten in der gewerkschaftsfrei nach dem Führerprinzip organisierten deutschen Wirtschaft eine ideale**

Wirkungsstätte, zum Beispiel IBM, General Motors (Opel), Ford, General Electric, Westinghouse, EastmanKodak, Goodrich, DuPont, Union Carbide. Sie nutzten gern auch von der SS gelieferte Zwangsarbeiter..... Die USA, die kriegswichtige Güter an Großbritannien und an die Sowjetunion verkauften, verhielten sich nach dem 1941 formulierten Motto des Senators und ab 1945 amtierenden US-Präsidenten Harry Truman: Wir machen erst mit beiden Seiten Geschäfte, lassen sie sich gegenseitig so weit wie möglich umbringen, dann kommen wir **Konzerne gewinnen – so gut wie immer.**

.....Auch die immer stärker von der BRD geführte EU entwickelt sich zu einer **Investoren-Schutzgemeinschaft**. So wurde die westliche Kapitaldemokratie zur „besten Demokratie, die man kaufen kann“..... Aus der sogenannten Finanzkrise gehen die Verursacher und Profiteure gestärkt hervor. Auf die aktive Zustimmung von Bevölkerungsmehrheiten wird mehr denn je verzichtet.....

.....„Das „deutsche“ Kapital schwindet im mächtigen, subalternen Staat Deutschland und sucht seinen Platz in der **globalen Kapitalmacht**. Mitte der 1990er Jahre gehörten 20 Prozent aller Aktien der führenden deutschen Konzerne ausländischen Investoren, bis 2012 war deren Anteil auf 58 Prozent gestiegen. Natürlich haben die genannten Investoren auch Anteile an Unternehmen, die nicht im DAX gelistet sind. Dazu kommen die **Private-Equity-Investoren**, die sich in Tausende von lukrativen „deutschen“ Mittelstandsfirmen eingekauft haben.“.....

.....Bisher ist die US-geführte internationale Kapitalmacht sicher. Sie hat sich mithilfe eines breiten Spektrums an Macht- und Einflussinstrumenten gefestigt, auch in und durch sogenannte Krisen, wobei alle Instrumente und ihre Handhabung wohl erst in heftigeren Konfliktsituationen sichtbar würden. **Diese Macht wurde und wird allerdings erkaufte durch Entdemokratisierung, durch systematische Verletzung der zentralen Menschenrechte sowie durch vielfältige Formen der Ausbeutung, Enteignung und moralischen Degradierung.**
Ich empfehle Euch, den kompletten Artikel zu lesen.

Ein Zitat von **Warren Buffett**: Es herrscht Klassenkampf, und meine Klasse gewinnt, aber das sollte sie nicht.

Finanzderivate bezeichnete er übrigens als „**Massenvernichtungswaffen**“.

Tatsächlich findet seit Jahren **eine Art Feldzug oder Raubzug?** des global agierenden Kapitals gegen den Rest der Welt statt, mit den eben genannten Massenvernichtungswaffen.

Die heißen (**Collateralized Debt Obligation (CDO) oder Credit Default Swap (CDS**; dt. auch „Kreditausfall-Swap“) oder **Asset-backed Commercial Paper ABCP**) und so weiter.

„Man kann das Ausmaß dieser weltweiten Operation auch in Zahlen fassen. So wuchs **der spekulative Wert** von Derivaten von Null im Jahre 1970 auf 1,2 Billionen Dollar im Jahre 2010 und ist damit **20 mal größer als das Bruttosozialprodukt der ganzen Erde**“. **Das steht für 1.000 Billionen, eine Eins mit 15 Nullen.** (Aus: EGO, Spiel des Lebens, Frank Schirrmacher, Karl Blessing Verlag München 2013, Seite 99).

Keine Regierung hat seit der Lehmanpleite im Jahre 2008 ernsthaft versucht, diesen Sektor zu regulieren und in die Schranken zu weisen. Es wird nach wie vor spekuliert und gezoekt, als gab und gäbe es keine Finanzkrise.

Lloyd Craig Blankfein Chief Executive Officer (CEO) und Präsident von Goldman Sachs meinte Im November 2009 er verrichte „Gottes Arbeit“, nahm diese Äußerung aber später wieder zurück.

Dem in 2008 per Gesetz geschaffenen SoFFin stehen insgesamt rund 480 Milliarden Euro zur Verfügung. (Gesamtausg. Bundeshaushalt 2012 = 306 Mrd. €) Die Tagesschau sprach im Juli 2013 von ca. 70 Mrd. € bisher angefallener Kosten.

Matthias Weik und Marc Friedrich betiteln Ihr Buch über die sogenannte Finanzkrise: **Der größte Raubzug der Geschichte.**

Jürgen Roth beschreibt in seinem neuen Buch *"Der stille Putsch"* - Wie eine geheime Elite aus Wirtschaft und Politik sich Europa und unser Land unter den Nagel reißt"

<http://www.n-tv.de/wirtschaft/Zahl-der-Milliardäre-steigt-article7422416.html>

Dienstag, 09. Oktober 2012

Neuer Rekordwert in Deutschland: Zahl der Milliardäre steigt Europa ächzt unter der Wirtschaftskrise - doch die Reichsten in Deutschland lässt diese offenbar kalt. Einem Medienbericht zufolge gibt es in Deutschland immer mehr Milliardäre. Allein die 100 Reichsten in Deutschland besitzen inzwischen **mehr als 300 Milliarden** Euro. Ganz an der Spitze der Vermögenden: die Familie Albrecht.

Mittels eines transatlantischen Freihandelsabkommen würden die in Gang gesetzten Prozesse, dieser Feldzug des globalen Kapitals gegen den Rest der Welt, noch viel besser und noch viel schneller funktionieren. Wir erinnern uns: **Handelshemmnisse** sind zu beseitigen!

Beim TTIP geht es also nicht um EU gegen USA, sondern es geht um Konzerne gegen Menschen – die Verlierer sind klar definiert: die heißen John Doe und Erika Mustermann – und, was leider weniger thematisiert wird: der globale Süden!

Papst Franziskus ließ in seinem Lehrschreiben „Evangelii Gaudium“ verkünden:

„**Diese Wirtschaft tötet.**“ Kurz; aber präzise! Er hat noch mehr zu dem Thema gesagt - z.B. das: „Die Anbetung des antiken goldenen Kalbs hat eine neue und erbarmungslose Form gefunden im Fetischismus des Geldes **und in der Diktatur einer Wirtschaft ohne Gesicht und ohne ein wirklich menschliches Ziel.**“

Allerdings stehen hinter der Diktatur einer Wirtschaft schon Gesichter. Einige sind bekannt, andere halten sich mehr oder weniger bedeckt. Nur wenige Beispiele aus Deutschland:

So hat VW im Jahre 2012 1,6 Mrd. € an Dividende ausgeschüttet. Mehr als die Hälfte, also 800 Mio. € gingen davon an die Eigentümerfamilien Porsche und Piech. BMW hat 2012 ebenfalls 1,6 Mrd. € ausgeschüttet. Mindestens 46 % gingen an die Familie Quandt / Klatten. - SAP/ Plattner/Hopp/Tschira hatten „nur“ etwa 90 Mio. €.

Dividenden werden, wie alle Einkünfte aus Kapitalvermögen, in Deutschland übrigens mit nur 25 % versteuert. Wie viel % Steuern von eurem Arbeitseinkommen zahlt Ihr? Schaut mal nach!

Diese Diktatur der Wirtschaft, die den von Warren Buffet erwähnten Klassenkampf führt, hat neben den erwähnten finanziellen Massenvernichtungswaffen inzwischen, indirekt zumindest, auch **Zugriff auf echte Waffen**, auf Schnellboote, auf Drohnen und Leopard-Panzer. Damit wird der Klassenkampf zu einem echten Krieg. Das nennt man dann auch **„Rohstoffsicherung“** oder **„Sicherung unserer Handelswege.“**

Diese finanziellen Massenvernichtungswaffen machten es aber auch möglich, dass ganze Staaten wie Griechenland, Irland oder Spanien Pleite gehen, dass Arbeitslosigkeit in unvorstellbarem Ausmaß dazu führt, dass Millionen Menschen in Europa am oder unterm Existenzminimum vegetieren – und das ohne Aussicht auf Besserung, ohne Zukunft, ohne Krankenversicherung, ja zum Teil ohne ärztliche Grundversorgung, wie aktuell in Griechenland. Auch amerikanische Großstädte wie z.B. Detroit lässt man einfach Pleite gehen und verrotten. Global agierende Konzerne kaufen zu Spottpreisen die Konkursmasse wie Stromversorger, Wasserversorger, Krankenhäuser etc.etc. **Konzerne gewinnen, Menschen verlieren.**

Man könnte jetzt spekulieren, dass diese Zeit günstig ist für die Heilsversprechungen eines transatlantischen Freihandelsabkommens. Tatsächlich wird in verschiedenen Studien dargestellt, wie viele 100.000 neue Arbeitsplätze entstehen würden und wie hoch die Steigerung des Wohlstands ausfällt. Bei näherem Hinsehen merkt man allerdings, dass die Zahlen auf 10 Jahre oder mehr hochgerechnet sind und pro Jahr und Pro Kopf der Bevölkerung gegen NULL tendieren. Man könnte auch spekulieren, dass jetzt Löhne und Renten weiter gesenkt werden können; es gibt ja immer welche, denen es noch schlechter geht. Ein Beispiel: Meine letzte Rentenerhöhung betrug exakt 3,79 €, in Worten drei komma 79. Das ist kein Prozent, das sind etwa 2,5 Promille.

Und wie immer ist auch die einfache Frage zu stellen, wem denn ein solches Abkommen nützt. Bei den Größenverhältnissen ist die Frage leicht zu beantworten.

Nur ein **Beispiel: Exxon** hat im ersten Quartal 2013 einen Gewinn von 9,5 Mrd. US-Dollar (7,3 Mrd Euro) ausgewiesen. Die Bilanzsumme 2012 belief sich auf mehr als 330 Mrd. US\$ und das Eigenkapital auf etwa 165 Mrd. US\$.

Zum Vergleich: Die Gesamtausgaben des Bundeshaushalts 2012 lagen bei 306 Mrd. €.

Was ist nun das besondere an diesem Handelsabkommen, diesem TTIP, wo es doch bereits rund 1500 solcher ähnlicher Abkommen gibt?

In den 1990er Jahren gab es schon mal einen Versuch, der nannte sich **MAI, Multilaterales Abkommen über Investitionen**. Durch eine Indiskretion wurde dies in Kanada und USA und später auch in Europa bekannt. Aufgrund des Widerstandes der Zivilgesellschaft und letztlich am Widerstand Frankreichs ist das Abkommen 1998 gescheitert. **Zunächst mal!**

Die Ideen von damals tauchen nämlich nun wieder auf, und zwar in der Form, dass inzwischen **alles** zur Disposition steht. **Alle** Bereiche sind betroffen, alles soll verhandelt werden, das geht bis in die kommunale Ebene! Auch der Aspekt, ein **transatlantisches Bollwerk**, sozusagen eine **Art „Wirtschafts-NATO“** gegen den Rest der Welt aufzubauen, sollte nicht vergessen werden.

Konzernen soll ein Klagerecht eingeräumt werden, sobald Ihre Investitionen gefährdet sind. Das können z. B. schärfere Umweltschutzvorschriften sein, das kann auch die Einführung eines Mindestlohnes sein. Diese Klagen werden vor internationalen Schiedsgerichten, bestehend aus drei Wirtschaftsanwälten, in geheimen Sitzungen verhandelt. Keine Transparenz, kein Instanzenweg, keine Revision möglich.

Das könnte dann nicht nur Exxon gegen Deutschland sein sondern **das könnte auch BASF mit einer US-Tochter sein**, die wegen Nichtzulassung einer genveränderten Kartoffel gegen die Bundesrepublik klagt!

Das Nationale Recht wird ausgehebelt und damit die Demokratie. De facto werden die Parlamente entmachtet.

Bekannt geworden sind zwei Fälle in Deutschland: **Vattenfall** hat die Bundesrepublik auf Schadensersatz über 3,7 Mrd. € verklagt hat, aufgrund der Abschaltung von AKW Krümmel und Brunsbüttel. Wegen dem Kohlekraftwerk HH-Moorburg wurde ein Verfahren eingeleitet, weil Vattenfall die Schadstoffgrenzwerte zu hoch waren. Nach einem Vergleich sind diese dann gekippt worden. (Beide Verfahren aufgrund europäischer Energie-Charta)

Konzerne gewinnen, Menschen verlieren. Nationales Recht bleibt auf der Strecke. Nationales Recht ist ein Handelshemmnis!

Beispiel Schuepbach Energy: Im vorigen Jahr klagte die texanische Firma gegen das französische Frackingverbot und forderte **eine Milliarde Euro Schadensersatz** für den Verlust von Bohrlizenzen. Ein staatliches Gericht wies die Klage ab. Vor einem Schiedsgericht hätte dieser Fall ganz anders ausgehen können, warnt Pia Eberhardt. Das geplante Freihandelsabkommen könnte sich für die

Energiekonzerne als wichtiger Türöffner erweisen, um die umstrittenen Form der Gasgewinnung in Europa gegen den Widerstand von Regierungen und Bevölkerung durchzusetzen.

Passt das zu den eben erwähnten Fakten?

Veröffentlichung der Europäischen Kommission: aktueller Stand der Verhandlungen 19. März 2014
Wichtig ist es hierbei anzumerken, dass im Rahmen der bereits bestehenden Investitionsschutzverträge, wie etwa des Energiecharta-Vertrags, die Möglichkeit einer Klage seitens eines amerikanischen Unternehmens gegen die Bundesrepublik Deutschland bereits besteht. TTIP würde hier keine neue Situation schaffen. Die Kommission setzt sich daher für eine Reform und Verbesserung des Systems ein.

Der EU-Abgeordnete **Michael Theurer** schreibt uns am 10.2.13 als Antwort auf unseren Brief: Die FDP sieht das Freihandelsabkommen allerdings als große Chance.....so die Einschätzung der überwiegenden Zahl der Experten, wird der deutschen und europäischen Wirtschaft **Impulse geben** und Arbeitnehmern und Verbrauchern neue Möglichkeiten eröffnen. Soweit Herr Theurer von der FDP.

Veröffentlichung der Europäischen Kommission: aktueller Stand der Verhandlungen 19. März 2014
Um 119 Milliarden Euro pro Jahr könnte die TTIP die europäische Wirtschaft ankurbeln – dies entspricht einem jährlichen Zusatzeinkommen von etwa 500 Euro pro Haushalt in Deutschland. TTIP kann also als eine Art **Konjunkturpaket** gesehen werden, nur ohne dass dabei Steuergelder aufgebracht werden müssten. Ich wiederhole: ...Arbeitnehmern und Verbrauchern neue Möglichkeiten eröffnen. $500/12 = 41,70$ € pro Monat und Haushalt

Nach dem man nun in der Kommission und auch bei den Nationalstaaten unseren Widerstand bemerkt hat, wird man das eine oder andere wohl so nicht durchpauken wollen. Also, das Chlorhühnchen und das Hormonrind wird wohl nicht kommen – vorerst jedenfalls nicht, **aber: Ulrike Herrmann** schreibt in der TAZ 25.2.14 : (Achtung, Chlorhuhn!)

.....Für Europa werden die TTIP-Verhandlungen vom Handelskommissar Karel De Gucht geführt, der kein Interview auslässt, um zu versichern: "Ich werde keine europäischen Gesetze ändern, um eine Unterschrift unter das Abkommen zu bekommen". Dennoch gibt **Corporate Europe Observatory** (>>> Pia Eberhardt) keine Entwarnung, im Gegenteil. Doch statt sich auf so konkrete Objekte wie Chlorhühnchen zu konzentrieren, macht die NGO eine prinzipielle Bedrohung aus: Sie warnt vor den Verfahrensweisen, auf die sich Amerikaner und Europäer verständigen **könnten**, um sich langfristig weiter anzunähern. **Das Problem wäre also die Zukunft, nicht die Gegenwart.**

TTIP soll nämlich als "**living agreement**" gestaltet werden. Das heißt nichts anderes, als dass ein solches Abkommen sozusagen lebt und somit für künftige Entwicklungen offen ist. Und dauernd nach- oder neu verhandelt wird.

Der Rest des Abkommens ist bereits tot, (*meint jedenfalls Frau Herrmann*) denn auch CSU-Politiker wie Josef Göppel fragen: "Warum brauchen wir dieses Abkommen überhaupt?"

Bei TTIP haben sich seltene Allianzen gebildet: Nicht nur Attac kämpft dagegen, sondern auch der Bauernverband.....

Das alles sieht nach einer Zermürbungstaktik aus. Man macht ein paar Zugeständnisse, man stoppt irgendwas, wie die Wasserprivatisierung nach der erfolgreichen Europäischen Bürgerinitiative. **ABER**, irgendwann klappt das doch mit dem Wasser oder mit dem Hormon-Rind. Man muss es nur immer wieder versuchen. **Und irgendwann klappt das dann auch noch, dass Konzerne ganz offiziell die Gesetze machen, nicht mehr inoffiziell und ohne lästige Volksvertreter zu schmieren.**

Nicht weit hergeholt : MD Seite 4 unter der Überschrift: Regulatorische Kooperation – Die Wirtschaftslobby als Co-Autor der Gesetzgebung liest man folgendes:

..... Denn während sich das Verhandlungsmandat sehr vage und in einem extremen Handelschinesisch ausdrückt, sprechen US- und EU-Lobbyverbände wie die American Chamber of Commerce und Business Europe Klartext: „Interessengruppen würden mit Regulierern zusammen an einem Tisch sitzen, um gemeinsam Gesetze zu schreiben.“

Alles übertrieben? Sehe ich das zu schwarz? Ich glaube nicht – die Uhr läuft, selbst wenn momentan eine Pause eingelegt wäre.

Was also tun? Dran bleiben, wachsam bleiben, weiter aufklären und Widerstand leisten. Nerven wir unsere Politiker, und zwar von den Kommunalen bis zu den Europa-Parlamentariern und: **wählen wir bei der nächsten Kommunal- und Europawahl die, die uns auch wirklich vertreten. Und noch was:** Nichts ist lästiger für Wallstreet und Frankfurt und die Londoner City und unsere Politiker als eine informierte und kritische Öffentlichkeit, **also Bürger, die selber denken! Und noch was:** Das meiste, was ich grad erzählt hab, ist öffentlich zugänglich! Man muss es nur suchen und finden.

Und es gibt Alternativen: nämlich ein Solidarischer und ökologischer Welthandel

Alternatives-EU-Handelsmandat

Ein Bündnis aus 50 Organisationen hat in einem vierjährigen offenen Beteiligungsprozess Grundlagen und Handlungsvorschläge für eine alternative Handelspolitik entwickelt,

Quellen:

http://www.mehr-demokratie.de/fileadmin/pdf/MD_TTIP-Hintergrundpapier.pdf

Positionspapier Mehr Demokratie 02.2014

<http://www.monde-diplomatique.de/pm/2013/11/08.mondeText1.artikel,a0003.idx,0>

Lori Wallach - die große Unterwerfung

<http://bildungsklick.de/pm/90255/gruetters-fuer-ausnahmeregelungen-beim-freihandelsabkommen/> Pressemitteilung Deutscher Kulturrat -Kultur keine Handelsware

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/december/tradoc_152030.pdf

Fakten2 oder nicht?

http://europa.eu/rapid/press-release_SPEECH-14-52_de.htm

Karel de Gucht

<http://www.ttip-unfairhandelbar.de/start/kalender/detailansicht/datum/2014/01/4-wir-haben-es-satt-demonstration/ttip-broschuere-von-ska-keller/>

Broschüre zum downloaden

http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=16447&aktiv=1#.Uu9-G_v4Tcu

Freihandelsabkommen muß komplett in Frage gestellt werden

<http://www.ovb-online.de/neue-gefahr-fuers-trinkwasser-3232431.html>

Wasserversorgung – Brandbrief an Seehofer

http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama_3/schiedsgerichte101.html

Schiedsgerichte

<http://wipo.verdi.de/>

Informationen zum TTIP - Angriff auf Löhne, Soziales und Umwelt

<http://www.taz.de/1/archiv/?dig=2014/02/25/a0110>

Ulrike Herrmann – Achtung Chlorhuhn >>> living Agreement

<http://www.attac.at/news/detailansicht/datum////europaeische-zivilgesellschaft-praesentiert-alternatives-eu-handelsmandat.html>

Attac – Alternatives Handelsmandat

<http://www.youtube.com/watch?v=zWZF32pQMYM>

Alternativer Welthandel

<http://www.hintergrund.de/201311082885/politik/welt/die-wertegemeinschaft-der-lupenreinen-hurensoehne.html>

Werner Rügemer

<http://www.youtube.com/watch?v=KAMXtN4V7Z8>

Pia Eberhardt/David Caspary

<http://www.youtube.com/watch?v=hK3JIR25s9o>

Pia Eberhardt – Lobbydschungel Brüssel